



Die Siedlung Kalkbreite ist ein urbaner Anziehungspunkt mit preisgekrönter Architektur.

Preise für mutige Architektur

Kalkbreite, Zellweger-Park, Zwicky Süd und Haus in Oberrieden ausgezeichnet

tox. · 162 Bauten aus den Jahren 2013 bis 2015 hatte die Stiftung für die Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich zur Auswahl. Unter dem Titel «Massstäblichkeit» hat sie nun die Überbauung einer Wohnbaugenossenschaft prämiert, zwei Wohnbauten von privaten Bauträgern sowie eine Kombination von beidem.

Die vielbeachtete Überbauung Kalkbreite in Zürich von Müller Sigrüst Architekten überzeugte die Jury als Grossform, die einen ganzen Strassenblock umfasst und unter ihrem Dach «ein ganzes Füllhorn von Nutzungen»

aufnimmt. «Geradezu begeistert» sei die Jury von der sozialen und funktionalen Durchmischung, schreibt die kantonale Baudirektion in ihrem Communiqué.

Die Überbauung Zwicky Süd in Dübendorf von Schneider Studer Primas Architekten liefere eine Antwort auf die äusserst aktuelle Frage der Urbanisierung ausserhalb der Kernstädte, begründet die Jury ihren Entscheid für das gemeinsame Projekt der Genossenschaft Kraftwerk1 und der Investoren Pensimo und Swiss Life. Zwicky Süd setze neue Massstäbe bezüglich Bebau-

ungs- und Bewohnerdichte, und bei der architektonischen Umsetzung bewiese die Bauherrschaft Mut an einem schwierigen Standort.

Den Zellweger-Park in Uster der Architekten Morger Partner, Gigon/Guyer und Herzog & de Meuron lobt die Jury als «kultivierte und weltläufige Umwandlung einer Industriebrache zu einem Wohnort mit fast mondänem Flair». Mit ihrem Augenmerk auf die Kunst und dank einem 20-jährigen Umwandlungsprozess schaffe die Zellweger Park AG aus dem Industrieareal eine «offene Stadtlandschaft mit wei-

Neue Zürcher Zeitung

tem Atem». Während die drei erwähnten Bauten in den Medien schon ausführlich gewürdigt wurden, kommt der Preis für das Mehrfamilienhaus der Familie Leuthold in Oberrieden überraschend. Pool Architekten sei es mit «viel Herzblut» gelungen, ein neues Gebäude in den Dorfkern einzupassen, das sich nicht verstecke, schreibt die Jury. Zudem seien die Wohnungen «virtuos komponiert».

Anerkennungspreise gingen ferner an Allreal für die Hochschule der Künste im Zürcher Toni-Areal der Architekten EM2N und an die SBB für die Überbauung Letzibach C (Architektur: ARGE Adrian Streich / Loeliger Strub). Der Preis für gute Bauten wird alle drei Jahre vergeben. In der Jury unter dem Vorsitz von Kantonsbaumeister Matthias Haag sassen diesmal die Architekten Daniel Buchner, Pia Durisch, Pascal Vincent, Ariane Widmer sowie der Künstler Juri Steiner und der NZZ-Journalist Roman Hollenstein.